

Th. Knauer Nachf., Berlin W 50, Prager Straße 14

Der Beweis dafür, daß man die Kundschaft nur noch durch die Ausstellungen und den Verkauf des **guten billigen** Buches heranziehen kann, ist das großartige Schaufenster-Arrangement der Buchhandlung **M. Röder G.m.b.H. in Mülheim**, welche in ihren sämtlichen Schaufenstern 14 Tage lang nur die Werke unseres Verlagskonzerns ausgestellt hat. Diese großartige Bücherschau veranlaßte sogar die dortige **Presse** — wie nachstehender Auszug aus einem redaktionellen Artikel der Mülheimer Zeitung vom Sonntag, dem 31. Oktober zeigt — mit der Genugtuung darauf hinzuweisen, daß der Sortimentler in der Lage ist, durch den Verkauf dieser wunderbar ausgestatteten billigen Standard-Bücher der Welt-Literatur dem Publikum heute wieder zu wohlfeilen Preisen Bücher zu liefern, deren Wert wohl nicht mehr zu überbieten ist. Die Bücherschau der Firma M. Röder G.m.b.H. ist umso beachtenswerter, als sie **ohne Anregung unsererseits**, ausschließlich im **Interesse ihres eigenen Geschäftes** veranstaltet wurde, um dem großen Publikum zu zeigen, was der deutsche Buchhandel doch zu leisten vermag und daß es einem Verlagshaus gelungen ist, Bücher heranzuziehen, die führend sind in Ausstattung, Güte und Billigkeit.

und den Verkauf des **guten billigen** Buches heranziehen kann, ist das großartige Schaufenster-Arrangement der Buchhandlung **M. Röder G.m.b.H. in Mülheim**, welche in ihren sämtlichen Schaufenstern 14 Tage lang nur die Werke unseres Verlagskonzerns ausgestellt hat. Diese großartige Bücherschau veranlaßte sogar die dortige **Presse** — wie nachstehender Auszug aus einem redaktionellen Artikel der Mülheimer Zeitung vom Sonntag, dem 31. Oktober zeigt — mit der Genugtuung darauf hinzuweisen, daß der Sortimentler in der Lage ist, durch den Verkauf dieser wunderbar ausgestatteten billigen Standard-Bücher der Welt-Literatur dem Publikum heute wieder zu wohlfeilen Preisen Bücher zu liefern, deren Wert wohl nicht mehr zu überbieten ist. Die Bücherschau der Firma M. Röder G.m.b.H. ist umso beachtenswerter, als sie **ohne Anregung unsererseits**, ausschließlich im **Interesse ihres eigenen Geschäftes** veranstaltet wurde, um dem großen Publikum zu zeigen, was der deutsche Buchhandel doch zu leisten vermag und daß es einem Verlagshaus gelungen ist, Bücher heranzuziehen, die führend sind in Ausstattung, Güte und Billigkeit.

Auszug aus dem Feuilleton der Mülheimer Zeitung:

Das billige, gute Buch für jedermann.

... Der Buchfachmann freut sich der Tatsache, daß es ihm wieder möglich gemacht ist, ein gutes Buch für billiges Geld in die Hände des Käufers zu legen. ... So ist in einer Buchhandlung der Friedrichstraße jetzt eine Buchschau zu sehen, die inhaltlich, in der Aufmachung und Ausstattung und dazu im Preise eine ganz außerordentliche Leistung darstellt. — Ein nahezu zweitausendseitiger Gustav Freytag, 2 Bände in Ganzleinen gebunden für ganze M. 5.50 bei bester Ausstattung, das ist wirklich eine verlegerische Tat. Die Halbleder- und Ganzleder-Bände der Ausgaben, die das Beste der deutschen älteren und neueren Literatur vereinen, sind in ihrer geschmackvollen roten, blauen und gelben Fassung



Die Firma M. Röder G.m.b.H. schrieb uns: **Der Erfolg der Fenster ist bisher so stark, daß im Einzelfall bis zu 20 Bänden gekauft wurden. Wer in den letzten Jahren den Kampf des Sortimentlers mitgekämpft hat und gesehen, wie die zum Teil hohen Bücherpreise dem Publikum das Bücherkaufen einfach unmöglich machten, der kann Ihnen gar nicht genug danken, daß Sie uns Sortimentern durch diese Tat, ein billiges, gut ausgestattetes Buch zu schaffen, eine Brücke zum Kunden geschlagen haben, die gar nicht hoch genug gewertet werden kann.**

Bitte bedenken!

mit Goldaufdruck nur um ein geringes teurer. Bei allen Ausgaben entspricht auch die innere Aufmachung, das Papier und das vornehme Satzbild, dem gediegenen Äußeren, und in solcher Qualität wie Reichhaltigkeit ist selbst der hohe, wohlfeile Friedensstand von Werken, die gewissermaßen zum eisernen Bestande der guten deutschen Hausbibliotheken gehören, beträchtlich überboten worden. Wer diese vornehmen und doch so soliden Bücher zu solchem Preise sieht, der begreift das Schmunzeln des Buchhändlers, daß nun auch er in Tagen, da ein erfolgreicher Abbau der Preise für Bedürfnisse des täglichen Lebens eingesetzt hat, den Schönheitssuchern und Buchliebhabern, auch den auf schwächste Börse gestellten, wieder einen köstlichen Besitz in solcher Wohlfeilheit zu bieten vermag.